

ihre Vorteile nicht verschenken, sondern sie immer besser nutzen. Hier gibt es keinen Grund, gegenüber eigenen Reserven reserviert zu sein. Die Mikroelektronik wird unser Leben reicher und schöner machen. Quarzuhren und Taschenrechner sind da nur einige, aber längst nicht alle Möglichkeiten. (Heiterkeit, Beifall.) Ich freue mich immer besonders, wenn ich höre oder lese, daß ein Industrieroboter Werk tätigen schwere körperliche Arbeit abgenommen hat. Weil ich weiß, da steckt deine Arbeit und die deines Kollektivs mit drin.

An kaum einem anderen Wissenschaftszweig wird der Wandel in der Technik, in den technologischen Prozessen und damit auch in der Struktur der Volkswirtschaft so deutlich wie in der Mikroelektronik und durch die Mikroelektronik.

Liebe Genossinnen und Genossen! Wir Erfurter Funkwerker wollen unser Leistungsangebot weiter erhöhen. Die in der Parteitagsvorbereitung in unserer Bezirkszeitung „Das Volk“ gestellte Diskussionsfrage „Ist das Erreichte schon das Erreichbare?“ war für uns Mikroelektroniker immer wieder eine besondere Herausforderung. Das internationale Entwicklungstempo auf unserem Arbeitsgebiet ist rasant. Deshalb wollen wir die Überleitung neuer Schaltkreise pro Jahr bis 1985 verdreifachen. Deshalb wollen wir auch die Entwicklungszeiten neuer, hochintegrierter Schaltkreise weiter verkürzen und die Qualitätsausbeute erhöhen. Qualitätsarbeit ist Ehrensache, auch für uns. Aber da haben wir — ganz offen gesagt — auch noch manche Sorge. Das liegt in der Natur der Sache mit begründet. Bei uns ist eine besonders strenge technologische Disziplin vonnöten. Während sich in einem Liter Luft normalerweise rund 1000 Staubteilchen befinden, dürfen es in unserer Produktion höchstens drei sein. Ein Staubteilchen zuviel kann einen ganzen Posten von Bauelementen zu Ausschuß machen. Weil das so ist, kommt bei uns jede unter die Haube. (Heiterkeit, Beifall.) Ich meine damit nicht die Hochzeiten, die dank der guten Sozialpolitik von Partei und Regierung ebenso wie der Familiennachwuchs auch einen ganz schönen Leistungsanstieg aufweisen. (Heiterkeit.) Unter einer Haube, unter einer enganliegenden Mütze muß bei uns jeder seine Haarpracht verstecken. Bartmänner müssen sogar eine Bartbinde tragen. (Heiterkeit.)

Anfangs haben wir noch ein Auge zugeedrückt, wenn jemand gegen diese Disziplin verstoßen hatte. Mit einem Löckchen, das unter der Haube hervorschaut, kann man sich ja schon eher fragen: Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?

In unserem Kollektiv haben wir über solche Dinge offen gesprochen. Wir stehen jetzt auf dem Standpunkt: Charme und Eitelkeit haben dort ihren Platz, wo sie hingehören. Aber sie dürfen nicht auf Kosten unserer Qualitätsproduktion gehen. Da gibt es keine faulen Kompromisse — dieser Bart ist ab! (Heiterkeit, Beifall.)

Liebe Genossinnen und Genossen! So spaßig sich solche scheinbar kleinen Probleme für manchen vielleicht auch anhören, für eine junge Leiterin wie mich sind sie